

Sehr geehrter Herr Abgeordneter xy

Sehr geehrte Frau Abgeordnete xy,

am 1. Dezember, dem 30. Weltaidstag, haben Sie für die *EntschlieÙung zur Reaktion der EU auf HIV/Aids in der EU und in den Nachbarländern, Halbzeitüberprüfung der Mitteilung der Kommission KOM(2009)569* gestimmt.

Die EntschlieÙung beinhaltet in mehreren Paragraphen (§10, 14, 22, AA) die Forderung, AIDS-Prävention eng mit sogenannter Reproduktionsgesundheit und mit sexuellen Rechten zu verbinden. In §22 wird dabei explizit „die sichere und legale Abtreibung“ als Mittel zur Aids-Prävention genannt.

Dass Sie als Christdemokrat/in für eine solche EntschlieÙung stimmen, enttäuscht uns zutiefst.

Zwischen Aids und Abtreibung besteht beim besten Willen kein Zusammenhang. Abtreibung ist das Töten eines ungeborenen Kindes, Aids ist ein verheerender Virus. Einen Virus durch Abtreibung zu bekämpfen, wie es die EntschlieÙung empfiehlt, zeugt von einer zutiefst eugenischen Logik : besser wir treiben präventiv ab, als das Risiko neuer Aids-Infektion einzugehen.

Unter guter antiretroviraler Therapie, wie sie in vielen (reichen und auch armen) Ländern mit einem tolerablen Nebenwirkungsprofil zur Verfügung steht, ist das vertikale HIV-Transmissionsrisiko für das ungeborene/ neugeborene Kind äußerst gering:EU: ca. 1-2 %, in den letzten Jahren in Deutschland sogar 0%. In Entwicklungsländern liegt die Quote leicht höher. Mozambik liegt z.B. bei 4%.

Das heißt, eine EntschlieÙung, wie Sie sie am 1. Dezember abgestimmt haben, ist nicht nur politisch falsch, sondern verkennt auch die medizinischen Möglichkeiten.

Frau/Herr xy, auch wenn Teil 5 von Paragraph 22 mehrheitlich von CDU/CSU-Abgeordneten abgelehnt wurde, so wussten Sie doch, dass er nach wie vor im Text enthalten ist und haben doch dafür gestimmt.

Wann ist die Grenze erreicht, wo Sie sagen „Bis hierher und nicht weiter“?

Dass das Europaparlament zum 30. Weltaidstag eine EntschlieÙung verabschieden wollte, ist gut und richtig. Aber gerade hier hätten Sie als Abgeordneter die Chance gehabt, sich für angemessene, menschenwürdige und sinnvolle Aids-Prävention einzusetzen. Stattdessen haben Sie einem Dokument zugestimmt, dessen zugrundeliegende Logik viele in Deutschland schockiert.

Wir hoffen sehr, dass Sie sich in Zukunft als einer dem christlichen Menschenbild verpflichteter Abgeordneter zu einer eindeutigen und entschiedenen Position in Fragen der Menschenwürde und des Lebensschutzes entschließen können.

Mit freundlichen Grüßen,

Mechthild Löhr